

Mehr wirtschaftliche und soziale Vernunft

Unternehmen klagen über Fachkräftemangel, doch tun zu wenig für weibliche Mitarbeiter. Kosima Kovar hilft mit ihrer App.

••• Von Alexander Haide

Auf „The Great Resignation“ folgt „The Great Breakup“: Diesmal bringen den Stein vor allem die Frauen ins Rollen. Aktuelle Studien belegen, dass derzeit so viele Frauen wie noch nie ihren Job wechseln. Der Grund dafür sind unzureichende Bemühungen in Sachen Diversität, Gleichstellung und Inklusion seitens der Unternehmen.

Kosima Kovar hat eine App entwickelt, um diesem Problem entgegenzuwirken und Frauen ein wirkungsvolles Weiterbildungstool für die Sichtbarmachung ihrer Stärken in Unternehmen zur Verfügung zu stellen. Unternehmen wie die Erste Bank und Dorda Rechtsanwälte benutzen sie bereits.

medianet: Weshalb ist Gender Equality wichtig?

Kosima Kovar: Gender Equality ist längst ein Must-have: Wir wissen durch Studien, dass diverse Teams einfach profitabler sind. Der andere Aspekt ist die Gerechtigkeit. Es spricht sowohl

der wirtschaftliche als auch der soziale Gedanke für Diversität. Unternehmen kommen daher berechtigterweise häufig mit der Frage auf mich zu, wie sie an weibliche Talente kommen, diese intern entwickeln, aufbauen und langfristig im Unternehmen halten können – und damit zu einem Ort werden, wo Talente arbeiten wollen.

medianet: Das Thema Gleichberechtigung von Frauen und Männern ist kein neues Thema. Ist es durch die aktuellen Krisen wie Pandemie und Fachkräftemangel akut geworden?

Kovar: Wir sind bereits auf dem Weg in die Zukunft, zur Gleichberechtigung und Gleichstellung der Geschlechter. Im Bereich der Care-Arbeit hat uns die Krise eher zurückgeworfen, denn da waren vor allem die Frauen gefordert. Betrachtet man die jüngeren Generationen, dann wollen sehr wohl der Mann und die Frau bei den Kindern bleiben oder arbeiten gehen. Hier gibt es keine eindeutigen Unterschiede mehr, die man von der Babyboomer-Generation kennt. Wir sind zwar bereits weit gekommen,

aber es gibt noch viel zu tun. Es gibt den Gender-Pay-Gap, aber auch den Gender-Healthcare-Gap, weil sich Forschung in der Medizin überwiegend am biologisch männlichen Geschlecht orientiert. Wir beschäftigen uns auch sehr mit dem Gender-Datagap, denn es gibt viel mehr Daten zu Männern als zu Frauen. Und es gibt noch viel mehr Gender-Gaps, die geschlossen werden müssen.

medianet: Bemühen sich Unternehmen aufgrund des Arbeitskräftemangels derzeit mehr um weibliche Mitarbeitende?

Kovar: In Sachen Gender Equality hat es die Fachkräftemangel-Krise jedenfalls scheinbar gebraucht. Wenn ausschließlich Männer akquiriert und in die Unternehmen geholt werden, kostet das mehr, wenn dieser ‚Markt‘ irgendwann ausgeschöpft ist und man sie auch etwa aus dem Ausland nach Österreich holen muss.

Dabei haben wir talentierte Frauen im Land, aber sie verfügen nicht über die Infrastruktur, haben nicht die Möglichkeiten, werden nicht wertgeschätzt in

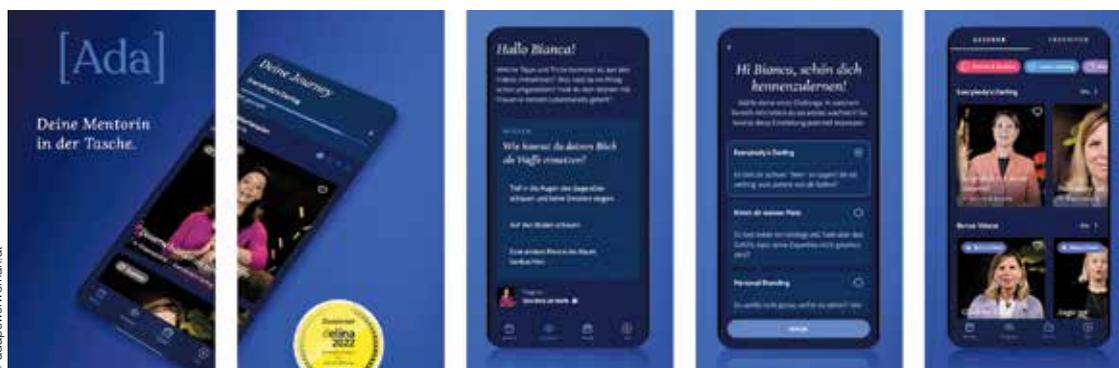
der Unternehmenskultur und fühlen sich bei Jobausschreibungen oft gar nicht angesprochen.

Frauen sind eines von vielen Potenzialen, um die Fachkräftekrise zu überwinden. Das gilt auch und vor allem für Branchen, die bisher sehr männlich dominiert waren, wie den IT-Bereich. Österreichische Unternehmen müssen sich verstärkt um weibliche Talente bemühen und noch attraktiver sein, denn durch Remote-Arbeit kann ich als Frau jederzeit für ein Unternehmen in einem anderen Land arbeiten – kurzum, talentierte Frauen werden zur Konkurrenz wechseln.

Außerdem wissen wir ebenfalls, dass auch Männer diverse Teams bevorzugen.

medianet: Besonders viele Frauen wechseln derzeit ihren Arbeitgeber. Woran liegt das?

Kovar: Der Begriff Wertschätzung trifft es gut. Wenn es keine Aufstiegsmöglichkeiten gibt, keine Weiterbildungsmöglichkeiten – die Art des Lernens verändert sich! –, keine Flexibilität bei der Gestaltung des Arbeitsalltags, um etwa Kind



Die Ada-App

„Mentorin in der Tasche“

Die Ada-App („[Ada] App“) von CEO & Ada-Co-founder Kosima Kovar bietet „Weiterbildung und kontinuierliches Wachsen mittels zweiminütiger Videos“ – Tipps von führenden Expertinnen und Experten, die direkt im Alltag umgesetzt werden können. Außerdem: Tägliche Tipps und passende Schwerpunkte. Die App gibt es im App Store und im Google Play Store.